

GLIEDERUNG**I.**

	Seiten
A. Einleitung	13
B. Hauptteil	15
I. Die Konstituierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunksystems	15
1. Die Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen	15
1.1. Der Zusammenbruch des Deutschen Reiches	15
1.2. Die Entwicklung neuer staatlicher Strukturen	15
1.3. Der Aufbau zentraler Verwaltungsstrukturen	17
1.4. Die föderative Gestaltung der britischen Zone	18
2. Ein demokratischer Rundfunk - Garant für die Re-Education der Deutschen	19
2.1. Die rundfunktechnische Situation im deutschen Besatzungsgebiet	21
2.1.1. Aufbauplan für den Kölner Rundfunksender	21
2.1.2. Hamburg wird Zentrum des englischen Zonenrundfunks	23
2.2. Programmstrukturen und Personalpolitik im britischen Besatzungsrundfunk	24
2.2.1. Die Entwicklung neuer Programmstrukturen	25
2.2.2. Der Stellenwert des Kölner Senders im Gesamtprogramm	26
2.2.3. Das Kölner Rundfunkprogramm als Spiegel personalpolitischer Entscheidungen	28
3. 'Freier Rundfunk als Besatzungsdiktat'	30
3.1. Die Gründung des Nordwestdeutschen Rundfunks	30
3.2. Freier Rundfunk: Faktor oder Medium eines demokratischen Staatwesens?	31
4. 'Die Kunst, sich überflüssig zu machen'	33
4.1. Die rechtliche Verankerung des 'deutschen' NWDR	33

4.1.1.	Die Trennung von Rundfunk und Post	35
4.1.2.	Zentralistische oder föderalistische Rundfunkorganisation?	38
4.2.	Die Konstituierung der Rundfunkgremien	40
4.2.1.	Der Hauptausschuß	40
4.2.2.	Der Verwaltungsrat	42
4.3.	Die Einflußnahme der NWDR-Gremien auf die Programmstruktur des Senders	44
4.4.	Änderungen der VO Nr. 118 zugunsten der deutschen Eigenständigkeit des NWDR	46
5.	Die Ordnung des Wellenchaos - Der Kopenhagener Wellenplan	47
5.1.	Technische und programmpolitische Konsequenzen für den NWDR	47
5.2.	Die Anfänge des Fernsehbetriebs beim NWDR	49
5.3.	Der Stellenwert des Fernsehprogramms für die gesellschaftspolitische Bildung	52
6.	Einheit und Unabhängigkeit	54
6.1.	Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD)	54
6.2..	Gemeinschaftsprogramm Erstes Fernsehen	57
7.	Der Übergang vom NWDR zum WDR	59
7.1.	Ein eigenständiges Hörfunkprogramm für Köln	59
7.2.	Der 'casus belli' für den Zerfall des NWDR	61
8.	Vergleich zwischen Gesetzentwurf und WDR-Gesetz (i.d.F. vom 25. Mai 1954)	64
8.1.	Die Rechtsform des WDR	64
8.2.	Die Organisationsstruktur des WDR	66
8.2.1.	Der Rundfunkrat	66
8.2.2.	Der Verwaltungsrat	67
8.2.3.	Der Programmbeirat	69
8.2.4.	Der Intendant	69
8.3.	Die Programmgrundsätze des WDR	70
8.3.1.	Kontrollfunktion der Programmgrundsätze	72
8.3.2.	Programmgrundsätze als Handlungsnormen	73
8.3.3.	Das amtliche Verlautbarungsrecht	74
8.4.	Gesetzesverabschiedung	75
9.	Die Rolle des Nordwestdeutschen Rundfunkverbands (NWRV)	76

10.	Letzte Konstituierungsbestimmung für den WDR - die Aufhebung der Verordnung Nr. 118	78
11.	Die Konstituierungsphase des Westdeutschen Rundfunks (WDR)	78
11.1.	Die Wahl des ersten Rundfunkrats	79
11.2.	Die Wahl des ersten Verwaltungsrats	80
11.3.	Die Benennung des ersten Intendanten	81
11.4.	Kontroversen um den Programmbeirat und die Anstaltssatzung	82
12.	Die Einfügung des WDR-Gesetzes in den verfassungsrechtlichen Rahmen	85
12.1.	Die Schaffung des Grundgesetzes (GG)	85
12.2.	Bundes- bzw. landesrechtliche Kompetenzen im Rundfunkbereich	86
12.3.	Die Freiheit von Rundfunk, Film und Fernsehen (Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG)	89
13.	Die Rundfunkpolitik unter Konrad Adenauer	93
13.1.	Die rundfunkpolitische Situation	93
13.2.	Der Erlass eines Bundesrundfunkgesetzes	97
13.3.	Die Gründung der Deutschland-Fernsehen GmbH	99
14.	„Die Magna Charta der Rundfunkfreiheit“ - das Fernsehurteil des BVerfGs von 1961	102
14.1.	Umfang der Gesetzgebungskompetenz des Bundes	103
14.2.	Der Grundsatz bundesfreundlichen Verhaltens	105
14.3.	Normative und organisatorische Anforderungen an die Veranstaltung von Rundfunk	105
14.3.1.	Normative Vorgaben	106
14.3.2.	Organisatorische Vorgaben	107
15.	Die Vorgaben des BVerfGs im Spiegel der Organisationswirklichkeit des WDR	108
15.1.	Die institutionelle Eigenständigkeit des Rundfunks	109
15.2.	Die pluralistische Vielfalt des Programms	111
16.	Die Gründung des Dritten Programms - WDR 3 -	113
17.	Das Mehrwertsteuer-Urteil des BVerfGs vom 5. Juli 1974	116
18.	Verstärkte Staatskontrolle des WDR durch die Gesetzesnovelle vom 5. Juli 1974	119
19.	Das nordrhein-westfälische Rundfunksystem im Spannungsfeld der Politik	121

II.	Die Konstituierung der dualen Rundfunkordnung in NRW	125
1.	Die bundesweite medienpolitische Diskussion	125
1.2.	Der Einfluß der neuen Kommunikationstechnik - Kabelfunk -	125
1.3.	Der Einfluß der neuen Kommunikationstechnik - Satellitenfunk -	131
2.	Flexibler Bestandschutz - Das FRAG-Urteil des BVerfGs vom 16. Juni 1981	134
2.1.	Der Sachverhalt	134
2.2.	Das Fortbestehen der Sondersituation des Rundfunks	137
2.3.	Die Offenheit des Meinungsbildungsprozesses	138
2.4.	Die finanzielle Situation	141
2.5.	Anforderungen an eine -privatrechtliche- Rundfunkorganisation	142
2.6.	Anforderungen an Kabelpilotprojekte	144
2.7.	Anforderungen an die -öffentlich-rechtliche- Anstaltsorganisation	145
2.8.	Medienpolitisches Echo auf das FRAG-Urteil	146
3.	Die Durchführung eines Modellversuchs mit Breitbandkabel in Dortmund (Kabelversuchsgesetz NW)	148
3.1.	Die medienpolitische Situation auf Bundesebene	148
3.2.	Innovationen auf dem Programmsektor durch pilotspezifische Angebote	150
3.3.	Innovationen in der Lokalkommunikation	152
3.4.	'Rundfunk durch alle' - Der Offene Kanal Dortmund	153
3.5.	Die Organisationsstruktur des Kabelpilotprojekts	155
4.	Die Einspeisung herangeführter Programme in Kabelanlagen (Vorläufiges Weiterverbreitungsgesetz NW)	157
4.1.	Herangeführte Programme (Auswahl)	159
4.2.	Gesetzliche Beeinflussung der Weiterverbreitungs- und Empfangs- struktur herangeführter Programme	162
4.3.	Trägerschaft	165
5.	Die WDR-Reform von 1985 (WDR-Gesetz NW)	166
5.1.	Programmrechtliche Grundlagen	168
5.2.	Organisationsrechtliche Grundlagen	170
5.2.1.	Der Rundfunkrat	170
5.2.2.	Der Verwaltungsrat	172
5.2.3.	Der Intendant	173
5.3.	Personalrechtliche Umsetzung der Rundfunkfreiheit	174

		11
5.4.	Zusätzliche Befugnisse des WDR - Indiz für seine Bestands- und Entwicklungsgarantie?	175
6.	Kontinuität oder Aufbruch - Das Niedersachsen-Urteil des BVerfGs vom 4. November 1989	178
6.1.	Die medienpolitische Situation	178
6.2.	Der Sachverhalt	182
6.3.	Fortdauer der Sondersituation des Rundfunks	184
6.4.	Die Grundversorgungsdoktrin	185
6.5.	Das Verhindern multimedialer Meinungsmacht	187
7.	Das nordrhein-westfälische Landesrundfunkgesetz (LRG NW) vom 19. Januar 1987	188
7.1.	Landesweite private Programme	189
7.1.1.	Zulassungsvoraussetzungen	189
7.1.2.	Die Position des WDR im dualen Rundfunksystem	192
7.2.	Lokale Programme innerhalb des dualen Systems	194
7.3.	Die Position des WDR im Lokalfunk	197
8.	„Kurskorrektur“ - das Fünfte Fernsehurteil des BVerfGs vom 24. März 1987	198
8.1.	Der Sachverhalt	198
8.2.	Umfang der Grundversorgung	200
8.3.	Meinungsvielfalt versus Marktchancen	202
8.4.	Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	203
8.5.	Würdigung des Urteils	204
9.	„Ein medienpolitischer Kompromiß“ - Der Rundfunkstaatsvertrag vom 3. April 1987	206
10.	„Ein Zehn-zu-Eins-Sieg für Düsseldorf“ - Das 6. Rundfunkurteil des BVerfGs vom 5. Februar 1991	210
10.1.	Der Sachverhalt	210
10.2.	Verfassungsrechtliche Anforderungen an die duale Rundfunkordnung	212
10.2.1.	Rundfunkfreiheit als verfassungsrechtlicher Maßstab	212
10.2.2.	Bestands- und Entwicklungsgarantie für den WDR	213
10.2.3.	Die Organisationsstruktur privatwirtschaftlichen Rundfunks	214
10.2.4.	Programmanforderungen an private Anbieter	214
10.3.	Verfassungsrechtliche Bewertung beanstandeter Gesetzesbestimmungen	215

		12
10.3.1.	Gesellschaftliche Kontrolle im dualen System	215
10.3.2.	Die Organisationsstruktur des Lokalfunks (‘Das Zwei-Säulen-Modell’)	217
10.3.3.	Die wirtschaftlich-unternehmerische Betätigung des WDR	218
10.3.4.	Herausgabe einer eigenen Programmzeitschrift durch den WDR	219
10.3.5.	Die Werbefinanzierung des WDR	220
10.3.6.	Die staatliche Frequenzverwaltung	220
10.4.	Fazit des Nordrhein-Westfalen Urteils	222
11.	Modell und Realität - Die Rundfunkorganisation in NRW nach dem 6. Fernsehurteil	223
11.1.	Die Konsolidierungsphase der dualen Rundfunkordnung	223
11.1.2.	Änderung des Frequenzvergabemodus	225
11.1.3.	Gesellschaftliche Kontrolle des Rundfunks	226
11.2.	Lokalrundfunk: Realisationsprobleme beim Zwei-Säulen-Modell	228
11.3.	Fazit	231
12.	Der medienpolitische Stellenwert des WDR in der dualen Rundfunkordnung	231
C.	Ausblick	234